

STIK – Streuobstwiesen im Klimawandel

Landesweiter Streuobsttag 04.05.2024

Tamara Schober & Kevin Fleckenstein
tamara.schober@uni-tuebingen.de Kevin.fleckenstein@uni-hohenheim.de

Hermann Schwarz, ca. 1920* (Quelle: Lautarchiv Berlin)

„Sodele, zuerst ihr liebe Leud will ich euch verzähle, wo ich dahoam bin, wo mei Dörfle liegt. Also ich bin von **Oftersche**, des is e kloanes Dörfle zwischen Heidelberg und Speyer, 15 km von Mannem.

Isch arg schee bei uns, mir hewwe viel Feld, da ist dann am scheenste wenn die Bähm bliehe.

Mir hewwe nämlich en ganze Haufe Sorte Obstbähm, die bliehe dann in alle Farwe.

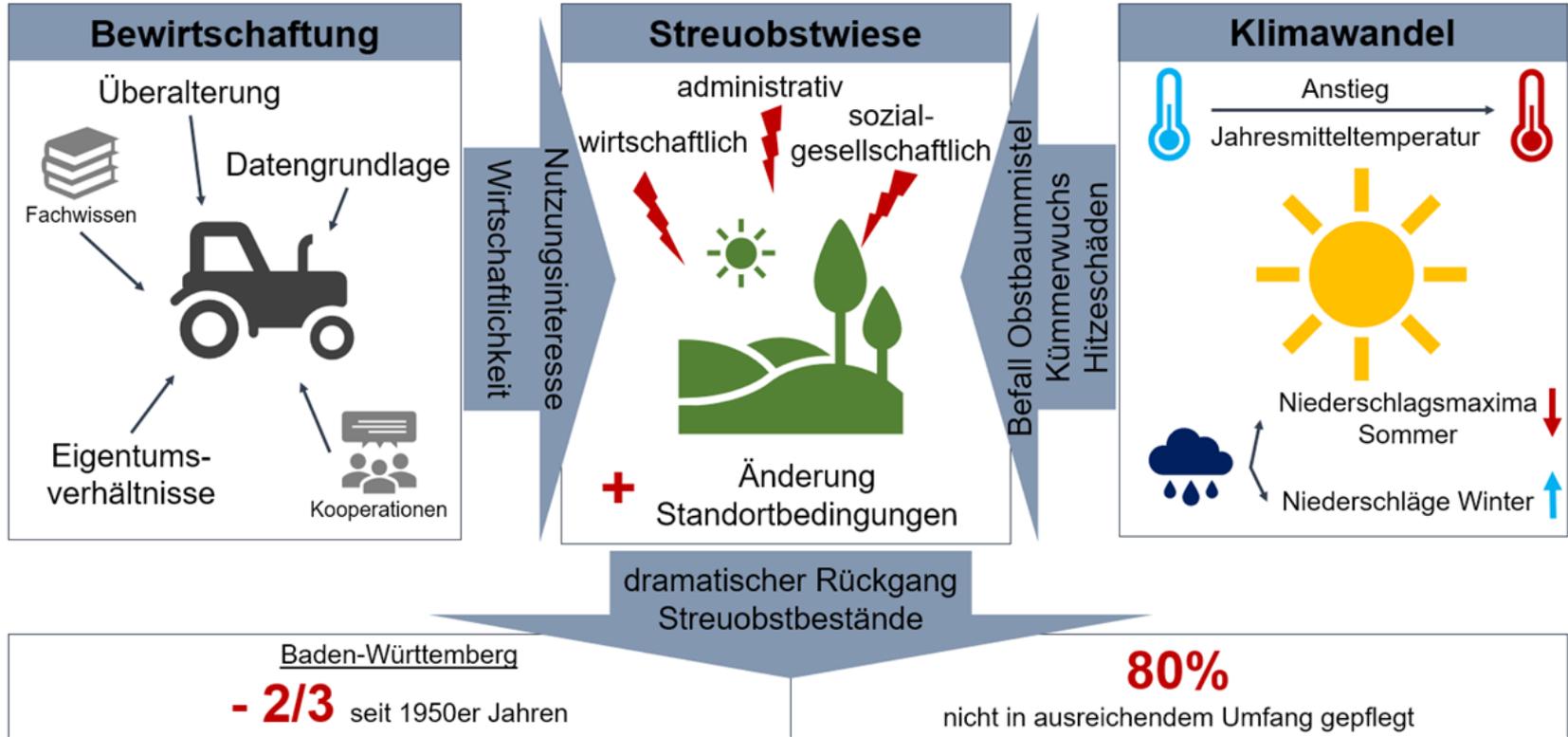
So schee die Blüte sind, bei uns Buwwe hat des aber koan Reiz gehabt.

Erst wenn aus dene Blüte **Käsche, Persching oder Äbbel oder Zwetschge** rausgeflutscht sind, hadde wir uns angefangen dafür zu interessieren, da hen wir dann ganz genau gewisst was die Beschte hat.“

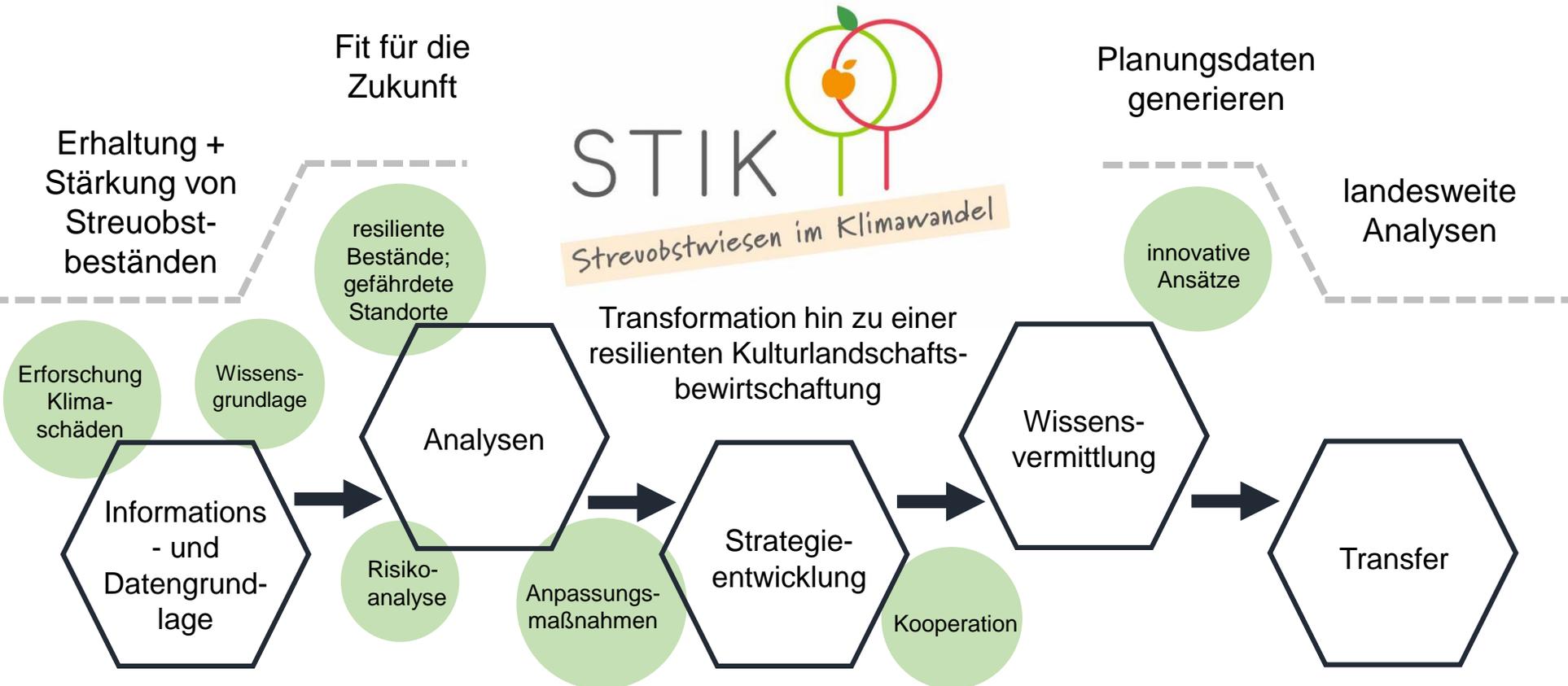


*aus Oftersheim bei Heidelberg, lebt in Berlin, gefragt nach seiner Heimat

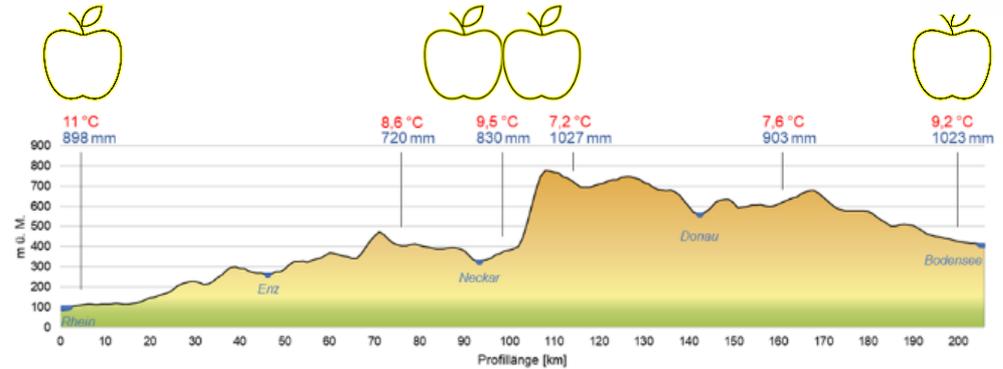
Herausforderungen Streuobst



Projektziele



Untersuchungsgebiete



- 12 UGs in 7 Landkreisen
- Auswahl im engen Austausch mit Praxispartnern
- heterogene Gebiete
- Alt-Deettenheim <-> Bodnegg ca. 200 km
- Alt-Deettenheim 98m ü. NN
- Rietheim 730m ü. NN
- über 450 ha Gesamtfläche



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Institut für Landschaftsökologie
und Vegetationskunde

**Kartierung im Gelände
+ Datenanalyse**



Baum-
vitalität



Klima-
analysen



Standort-
eignungs-
karten



Drohnen-
befliegungen



Fernerkundung



digitale Lehrinhalte

Verband zur Förderung angepasster,
sozial- und umweltverträglicher
Technologien e.V.

**ganzheitliche solidarische +
nachhaltige
Bewirtschaftungsoptionen**



Stoffflüsse



Akteure



Prozesse

Die vorgestellten Ergebnisse des STIK-Forschungsprojekts werden in Fachartikeln publiziert. Bevor diese Artikel vorliegen, ist es nicht möglich, die Ergebnisse öffentlich zugänglich zu machen. Daher können sie in dieser Übersicht nicht gezeigt werden.

Sobald die Publikationen und Fachartikel veröffentlicht wurden, finden Sie auf den folgenden Websites Hinweise und Links zu den Artikeln:

ecology.uni-hohenheim.de/streuobstwiesen_im_klimawandel

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/mathematisch-naturwissenschaftliche-fakultaet/fachbereiche/geowissenschaften/arbeitsgruppen/geographie/forschungsbereich/geoinformatik-gis/arbeitsgruppe/aktuelle-projekte/stik-streuobstwiesen-im-klimawandel/>

Zwischenfazit

- **Das Klima verändert sich.** Heute extreme Jahre sind in Zukunft Normalität. Berücksichtigung bei Neupflanzung.
- **Schnittpflege** hat einen signifikanten Einfluss auf die Vitalität der Streuobstbäume. **Jede professionelle Schnittpflegemaßnahme hilft dem Baum!**
- **Weißanstrich** der Bäume (Schutz vor Sonnenbrand > Diplodia sp.)
- Konsequentes **Entfernen von Misteln** (Stichwort Wasserstress)
- **Freihalten der Baumscheibe** (Nährstoff- & Wasser Konkurrenz, Wühlmausprävention)
- **Bewässerung bei Trockenphase** von Neupflanzungen und Jungbäumen (auch im April/Mai). Regionale Bewässerungskonzepte, Unterstützung durch Politik, Gemeinden, Landkreise



Bildnachweis: Kevin Fleckenstein

„[...] Stress (muss) nicht immer negativ sein, sondern kann auch dazu führen, dass ein Baum an zukünftige Belastungen besser angepasst ist.“ (Roloff 2012, S.161)



Abschlussveranstaltung

Termin: 26. Juni 2024

Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Ort: Alte Aula
Universität Tübingen
Münzgasse 30
72070 Tübingen

Kontakt:

Tamara Schober

Universität Tübingen
Arbeitsgruppe für Physische
Geographie und Geoinformatik



tamara.schober@uni-tuebingen.de



+49 (0)7071 2974894

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

